

Natura 2000 -Verträglichkeitsvorprüfung

zum Bauvorhaben

„Windpark Treppendorf Erweiterung“

Errichtung und Betrieb von 3 Windenergieanlagen

in der Gemarkung Treppendorf

(Stadt Rudolstadt, Landkreis Saalfeld-Rudolstadt)

Antragsteller: Windpark Treppendorf Erweiterung GmbH & Co. KG
Stephanitorsbollwerk 3
28217 Bremen

Planungsbüro: wpd onshore GmbH & Co. KG
Franz-Lenz-Str. 4
49084 Osnabrück

Bearbeitung: Dipl. Lök. Anna Gröner
Tel.: 0541 77 00 132

M.Sc. Lök. Henrike Müller
Tel.: 0541 77 00 150

Stand: Juli 2020

Inhaltsverzeichnis

1	Anlass	3
2	Beschreibung der umliegenden Natura 2000-Gebiete.....	3
2.1	SPA „Muschelkalkhänge der westlichen Saaleplatte“ (DE 5135-420).....	3
2.2	FFH „Muschelkalkhänge um Teichel und Großkochberg“ (DE 5233-303).....	5
3	Beschreibung des Vorhabens	7
4	Bestimmung der möglichen Auswirkungen.....	8
5	Kumulative Wirkung mit anderen Projekten.....	10
6	Prüfung der Erheblichkeit.....	10
7	Literatur	11
8	Anlagen	12

1 Anlass

Im Rahmen des Scoping-Termins mit der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt wurde der Antragsteller über die Notwendigkeit einer Flora-Fauna-Habitat - Verträglichkeitsvorprüfung (FFH-Verträglichkeitsvorprüfung) sowie einer Vogelschutzgebiets-Verträglichkeitsvorprüfung (SPA-Verträglichkeitsvorprüfung) informiert, da sich im betrachteten Umkreis von 5 km um die geplante Windparkerweiterung zwei Natura 2000-Gebiete befinden.

Die geplanten Windenergieanlagen (WEA) selbst werden sich in mehr als 2,5 km Entfernung zum europäischen Vogelschutzgebiet (SPA) „Muschelkalkhänge der westlichen Saaleplatte“ befinden, in dem das FFH-Gebiet „Muschelkalkhänge um Teichel und Großkochberg“ vollständig enthalten ist. Eine Übersichtskarte mit Darstellung der Lage der geplanten Windparkerweiterung zu den Natura 2000-Gebieten liegt dem LBP in der Anlage bei.

Die vorliegende Unterlage soll im Rahmen einer Vorprüfung die Beurteilung erlauben, ob erhebliche Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele der Natura 2000-Gebiete, d. h. der Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-RL, Arten nach Anhang II der FFH-RL und Vogelarten nach Anhang I der Vogelschutzrichtlinie (VSRL), ausgeschlossen werden können.

Sind erhebliche Beeinträchtigungen nicht auszuschließen, sind im Rahmen des Genehmigungsverfahrens nach BImSchG eine FFH-Verträglichkeitsprüfung und/ oder eine SPA-Verträglichkeitsprüfung - mit Vorlage einer FFH- bzw. SPA-Verträglichkeitsuntersuchung – anzuschließen.

2 Beschreibung der umliegenden Natura 2000-Gebiete

2.1 SPA „Muschelkalkhänge der westlichen Saaleplatte“ (DE 5135-420)

Das europäische Vogelschutzgebiet „Muschelkalkhänge der westlichen Saaleplatte“ umfasst insgesamt 10.824 ha und gliedert sich in mehrere Teilgebiete. Die Teilgebiete erstrecken sich in einem Band entlang des Randes der Muschelkalkhochfläche von nordwestlich von Remda in Richtung Nordosten bis Jena. Die Teilgebiete bestehen aus großflächigen Laubmischwäldern und trockenwarmen Kiefernforsten, steil abfallenden Hängen mit Kalkfelsen und Schutthalden sowie zudem aus Teilen des Rötsockels mit Kalk-Trockenrasen, Wacholderheiden, Flachland-Mähwiesen und Kalk-Niedermooren (BfN 2020a). Dabei werden insgesamt ca. 6.570 ha von Laubwäldern und lichten Kiefernforsten eingenommen (Planungsbüro Dr. Weise 2017). Für die Vorprüfung werden vorrangig die südlich des geplanten Windparks gelegenen Teilgebiete betrachtet, wobei die nächstgelegenen Teilgebiete einen Abstand von ca. 2,6 km aufweisen.

Das FFH Gebiet „Muschelkalkhänge um Teichel und Großkochberg“ ist vollständig in den südlichen Teilflächen des Vogelschutzgebietes enthalten. Weitere Überschneidungen bestehen mit den FFH-Gebieten „Kalmberg“, „Isserstedter Holz-Mühlital-Windknollen“, „Jenaer Forst“, „Leutratal Cospoth-Schießplatz Rothenstein“ und „Reinstädter Berge-Langer Grund“. Zudem unterliegen 14 % der SPA-Fläche einem NSG-Status. Demnach sind die acht NSG „Isserstedter Holz“, „Leutratal und Cospoth“, „Weißenberg“, „Eichberg und Talgrube“, „Reinstädter Berg“, „Schönberg“, „Spitzenberg-Schießplatz Rothenstein-Borntal“ und „Windknollen“ in das SPA integriert.

Die östlicheren und nördlichen Teilgebiete liegen z.T. in einer Entfernung von ca. 10 bis 16 km zur geplanten Windparkerweiterung. Aufgrund dieser Entfernung werden mögliche Auswirkungen auf diese Teile des Schutzgebietes ausgeschlossen.

Die reich strukturierte Waldlandschaft mit Moor- und Feuchtbiotopen, Mähwiesen und beweideten Kalkmagerrasen umfasst ausgedehnte wärmebegünstigte Hänge mit Felsen, Schutthalden und Trockenrasen. Diese stellen wichtige Refugien für bedrohte Vogelarten dar (BfN 2020a, ThürNat2000ErhZVO 2008). Demnach ist das Gebiet für waldbrütende Spechtarten und baum- und felsbrütende Greifvogel- und Eulenarten von besonderer Bedeutung. Alle wertgebenden Brut- und Zugvogelarten sind in Tab. 1 aufgeführt.

Tab. 1: Wertgebende Vogelarten des SPA „Muschelkalkhänge der westlichen Saaleplatte“ (BfN 2020a, ThürNat2000ErhZVO 2020a).

Artname (deutsch)	Artname (wissenschaftlich)
Arten des Anhang I der Vogelschutzrichtlinie	
Raufußkauz	<i>Aegolius funereus</i>
Sumpfohreule	<i>Asio flammeus</i>
Uhu	<i>Bubo bubo</i>
Ziegenmelker	<i>Caprimulgus europaeus</i>
Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>
Schwarzstorch	<i>Ciconia nigra</i>
Wachtelkönig	<i>Crex crex</i>
Mittelspecht	<i>Dendrocopos medius</i>
Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>
Ortolan	<i>Emberiza hortulana</i>
Wanderfalke	<i>Falco peregrinus</i>
Zwergschnäpper	<i>Ficedula parva</i>
Sperlingskauz	<i>Glaucidium passerinum</i>
Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>
Heidelerche	<i>Lullula arborea</i>
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>
Wespenbussard	<i>Pernis apivorus</i>
Grauspecht	<i>Picus canus</i>
Sperbergrasmücke	<i>Sylvia nisoria</i>
Zugvögel nach Artikel 4 Abs. 2 der Vogelschutzrichtlinie	
Wiesenpieper	<i>Anthus pratensis</i>
Flussregenpfeifer	<i>Charadrius dubius</i>
Wachtel	<i>Cortunix cortunix</i>
Baumfalke	<i>Falco subbuteo</i>
Bekassine	<i>Gallinago gallinago</i>
Wendehals	<i>Jynx torquilla</i>
Raubwürger	<i>Lanius excubitor</i>
Grauammer	<i>Miliaria calandra</i>
Steinschmätzer	<i>Oenanthe oenanthe</i>
Braunkehlchen	<i>Saxicola rubetra</i>
Schwarzkehlchen	<i>Saxicola torquata</i>
Waldschnepfe	<i>Scolopax rusticola</i>

Schutz- und Erhaltungsziele (ThürNat2000ErhZVO 2008):

Erhaltung oder ggf. Wiederherstellung

- der großflächigen, naturnahen Laub- und Laubmischwälder mit hohem Alt- und Totholzanteil als Lebensraum für Grauspecht, Mittelspecht, Schwarzspecht, Trauerschnäpper und Wespenbussard,
- der ungestörten Waldrand- und Waldübergangsbereiche, Streuobstwiesen und ausgedehnten vielfältigen Magerrasen und Extensivwiesen als Nahrungs- und Bruthabitat von Rotmilan, Turteltaube, Heidelerche, Neuntöter, Raumwürger, Sperbergrasmücke, Wendehals, Wiesenpieper, Wachtel, Grauammer, Steinschmätzer, Braunkehlchen und Schwarzkehlchen,
- der schuttreichen Steilhänge und Felshabitate mit Brutplätzen des Uhus und
- der Lebensräume des Sperlingskauzes und des Raufußkauzes

in den störungsarmen Ausschnitten der oft durch Wärme begünstigten Hanglagen und Plateauflächen im Mittleren Saaletal und am westlichen Rand der Saale-Muschelkalkplatte.

2.2 FFH „Muschelkalkhänge um Teichel und Großkochberg“ (DE 5233-303)

Das FFH-Gebiet „Muschelkalkhänge um Teichel und Großkochberg“ umfasst eine Fläche von 1.026 ha und liegt ca. 2,9 km südöstlich der Vorhabenfläche. Es zeichnet sich durch vorwiegend südexponierte Muschelkalk-Steilhänge auf Rötsockel, welche durch steile Taleinschnitte stark zergliedert sind, aus. Zudem befinden sich Kalk-Trockenrasen, Kalkfelsen und -schutthalden sowie Nadelholzforste und kleinere Laubmischwälder innerhalb des Gebietes. Als Lebensraumklassen kommen anteilig Trockenrasen/ Steppen (4 % Flächenanteil), Laubwald (2 %), Mischwald (26 %), Nadelwald (53 %), anderes Ackerland (4 %), Binnenlandfelsen (4 %), feuchtes und mesophiles Grünland (3 %) sowie Heide/ Gestrüpp (3 %) vor. Die vorhandenen charakteristischen Trockenbiotope wärmebegünstigter Muschelkalk-Steilhänge weisen ein reiches Arteninventar und ein großes Frauenschuh-Vorkommen auf. Der Lebensraumtyp „Kalk-(Halb-)Trockenrasen und ihre Verbuschungsstadien (orchideenreiche Bestände)“ (LRT 6210) ist in diesem Gebiet mit einer Fläche von 65 ha prioritär ausgeprägt. Der Zustand für diesen Lebensraumtyp wird nach dem Standarddatenbogen mit „B“ (gute Repräsentativität) bewertet. Ebenfalls einen großen Flächenanteil des Schutzgebietes nimmt der LRT „Waldmeister-Buchenwälder“ (LRT 9130) mit 41 ha ein.

In dem FFH-Gebiet sind gemäß Standarddatenbogen folgende Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie anzutreffen (Tab. 2):

Tab. 2: Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie (BfN 2020b).

LRT-Code	Name
6210	Kalk-(Halb-)Trockenrasen und ihre Verbuschungsstadien (orchideenreiche Bestände)
8160	Kalkschutthalden der kollinen bis montanen Stufe
8210	Kalkfelsen mit Felsspaltvegetation
9180	Schlucht- und Hangmischwälder
9170	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder
9130	Waldmeister-Buchenwälder

LRT-Code	Name
9150	Orchideen-Kalk-Buchenwälder
5130	Wacholderbestände auf Zwergstrauchheiden oder Kalkrasen
6110	Basenreiche Pionierrasen

Zudem bietet das FFH-Gebiet folgenden Arten gemäß Artikel 4 der Vogelschutzrichtlinie und Anhang II der FFH-Richtlinie Lebensraum (Tab. 3). Die unten aufgeführten Vogelarten werden bis auf den Eisvogel (*Alcedo atthis*) und das Auerhuhn (*Tetrao urogallus*) bereits im Zusammenhang mit dem Vogelschutzgebiet genannt.

Tab. 3: Arten gemäß Anhang II der FFH-Richtlinie und Artikel 4 der Vogelschutzrichtlinie (BfN 2020b)

Artname (deutsch)	Artname (wissenschaftlich)
Säugetiere	
Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>
Pflanzen	
Frauenschuh	<i>Cypripedium calceolus</i>
Vögel	
Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>
Uhu	<i>Bubo bubo</i>
Ziegenmelker	<i>Caprimulgus europaeus</i>
Wachtel	<i>Cortunix cortunix</i>
Mittelspecht	<i>Dendrocopus medius</i>
Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>
Wanderfalke	<i>Falco peregrinus</i>
Baumfalke	<i>Falco subbuteo</i>
Sperlingskauz	<i>Glaucidium passerinum</i>
Wendehals	<i>Jynx torquilla</i>
Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>
Raubwürger	<i>Lanius excubitor</i>
Heidelerche	<i>Lullula arborea</i>
Graumammer	<i>Miliaria calandra</i>
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>
Wespenbussard	<i>Pernis apivorus</i>
Braunkehlchen	<i>Saxicola rubetra</i>
Auerhuhn	<i>Tetrao urogallus</i>

Schutz- und Erhaltungsziele (ThürNat2000ErhZVO 2008):

- Erhaltung und ggf. Wiederherstellung der orchideenreichen Kalk-Trocken- und -Halbtrockenrasen in extensiver Nutzung
- Erhaltung und ggf. Wiederherstellung der Kalkfelsen, -Pionierrasen und -schutthalden

- Erhaltung und ggf. Wiederherstellung der naturnahen Buchenwälder
- Erhaltung und ggf. Wiederherstellung des großen Frauenschuhvorkommens

Laut dem Standarddatenbogen stellt eine Aufgabe der Beweidung bzw. eine fehlende Beweidung der Trockenrasen eine Belastung bzw. Gefährdung mit großem Einfluss auf das Gebiet dar. Zudem besteht eine Gefährdung durch Hausmülldeponien.

3 Beschreibung des Vorhabens

Das geplante Bauvorhaben „Windpark Treppendorf-Erweiterung“ umfasst die Errichtung und den Betrieb von 3 WEA des Typs Vestas V-150 mit einer Nabenhöhe von 169 m, einem Rotordurchmesser von 150 m und somit einer Gesamthöhe von 244 m. Die WEA sollen im geplanten Vorranggebiet für die Windenergienutzung „W-31 – Treppendorf“ (gemäß dem Entwurf zur Änderung des Regionalplanes Ostthüringen, Abschnitt 3.2.2 Vorranggebiete Windenergie, Genehmigungsvorlage, Stand 11.06.2020) errichtet werden (Abb. 2). Der Abschnitt 3.2.2 Vorranggebiete Windenergie wurde am 26.06.2020 beschlossen und liegt aktuell als Sachlicher Teilplan Windenergie dem Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft als Oberste Landesplanungsbehörde zur Genehmigung vor. In der direkten Umgebung des geplanten Windparks werden bereits 5 WEA betrieben. Zudem wurden Genehmigungsanträge für weitere 6 WEA von anderen Projektierern eingereicht. Die geplanten Standorte befinden sich in der Gemarkung Treppendorf der Stadt Rudolstadt, Landkreis Saalfeld-Rudolstadt (Abb. 1).

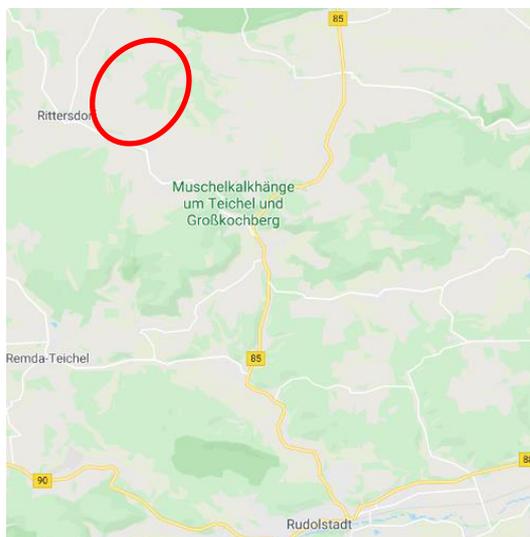


Abb. 1: Lage der Vorhabenfläche (rot) ca. 13 km nordwestlich von Rudolstadt, ca. 1,5 km östlich von Rittersdorf und ca. 1,1 km nördlich von Treppendorf (Quelle: GoogleMaps)

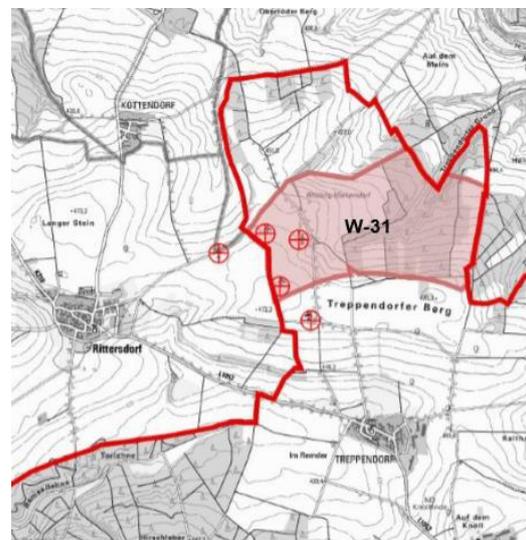


Abb. 2: Auszug aus dem Sachlichen Teilplan Windenergie des Regionalplanes Ostthüringen (Stand 11.06.2020) mit Darstellung des Vorranggebiets „W-31- Treppendorf“ (RPGOT 2020)

Die geplanten WEA-Standorte weisen zu den beiden oben aufgeführten Natura 2000- Gebieten einen Abstand von > 2.500 m auf (> 10-fache Anlagenhöhe).

Die notwendige dauerhafte Flächenversiegelung beträgt max. ca. 8.400 m² (davon ca. 84 % Teilversiegelung).

4 Bestimmung der möglichen Auswirkungen

Die geplanten WEA befinden sich außerhalb der beiden Natura 2000-Gebiete. Damit sind die Schutzgebiete nicht direkt durch eine Überplanung (Überbauung) betroffen. Eingriffe in das Wasserregime, wie beispielsweise Grundwasserabsenkungen sind nicht erforderlich. Auswirkungen auf die geschützten Lebensraumtypen bzw. den Vegetationsbestand und Fließgewässer können damit ausgeschlossen werden.

Auch die Prüfung der Erhaltungsziele der beiden Schutzgebiete, wie sie in Kap. 2.1 und 2.2 aufgeführt sind, lassen keine Auswirkungen auf die Schutz- und Erhaltungsziele innerhalb der Natura 2000-Gebiete durch das Vorhaben erkennen. So stehen die geplanten und auch die bereits in Betrieb befindlichen WEA offensichtlich der Entwicklung der in mehr als 2 km entfernten geschützten Bereiche nicht entgegen.

Verbleibt zu prüfen, ob die geplanten WEA die jeweilige Population der für die Schutzgebiete angegebenen wertgebenden Arten nachteilig beeinflussen können. Allgemein bekannte Auswirkungen sind:

- Verlust von Vogelbrutgebieten einzelner sensibler Arten (Meidung),
- Verlust von Rast- und Nahrungsflächen spezieller Vogelarten (Meidung),
- Beunruhigung von Tieren durch Ablenk-, Scheuch- oder Barrierewirkung und
- Mortalität durch Kollision.

Diese Art der Auswirkungen betreffen insbesondere die Artengruppen der Vögel und Fledermäuse. Für die anderen in den Schutzgebieten vorkommenden Artengruppen kann eine Beeinflussung ausgeschlossen werden, da keine direkte Flächeninanspruchnahme in den Gebieten erfolgt und auch Grundwasserabsenkungen, die in die Gebiete hineinwirken könnten nicht erfolgen. Daher werden im Folgenden mögliche Auswirkungen auf die Artengruppen Vögel und Fledermäuse näher betrachtet.

Brutvögel

Eine Gruppe innerhalb der Brutvögel sind die Arten des Offenlandes (bzw. Feuchtgrünlandes) wie **Wachtelkönig, Ziegenmelker und Heidelerche**. Der Aktionsradius dieser Arten beschränkt sich auf die nähere Umgebung um die Bruthabitate. Ein Einfluss der geplanten Windparkerweiterung auf die Vorkommen auf der Muschelkalkhochfläche ist demnach nicht zu besorgen.

Für die auf der Muschelkalkhochfläche ansässigen Arten, die in oder unter Gehölzen oder Gebüsch brüten wie **Ortolan, Uhu, Neuntöter, Sperbergrasmücke, Raufußkauz, Zwergschnäpper, Sperlingskauz, Mittel-, Schwarz- und Grauspecht** sind Beeinträchtigungen von Brut- und Nahrungshabitaten aufgrund der Entfernung zum Vorhaben auszuschließen. Eine durch die WEA bedingte Ablenk-, Scheu- oder Barrierewirkung erfolgt aufgrund der Entfernung ebenfalls nicht.

Der Lebensraum des **Eisvogels** beschränkt sich auf Fließgewässer sowie auf deren unmittelbare Umgebung, daher sind Auswirkungen durch die geplanten WEA in einer Entfernung von über 2.000 m nicht zu erwarten.

Für den **Weißstorch** werden die Nahrungsgebiete und Brutplätze, welche in den umliegenden Siedlungsbereichen liegen, durch die geplante Windparkerweiterung nicht beeinträchtigt. Auch für den

Schwarzstorch, welcher Laubwälder mit kleinen Gewässern bevorzugt, und das **Auerhuhn**, welches vorwiegend Nadel-, Misch- und Laubwälder besiedelt, werden keine Beeinträchtigungen erwartet, da im Untersuchungsgebiet (UG) keine Brutplätze der beiden Arten liegen (vgl. saP).

Für die Gruppe der im Schutzgebiet brütenden Greifvögel (**Sumpfohreule**, **Rotmilan**, **Wespenbussard**, **Wanderfalke**) kann eine Beeinträchtigung von Brutplätzen ebenfalls ausgeschlossen werden. Da Greifvögel im Allgemeinen gegenüber WEA kein Meideverhalten zeigen, sind auch Scheuch-, Ablenk- oder Barrierewirkung nicht zu erwarten. Allerdings kommt es in der Gruppe der Greifvögel aufgrund des fehlenden Meideverhaltens immer wieder zu Kollisionen mit WEA. Sumpfohreule und Wespenbussard, welche nach TLUG (2017) als WEA-sensibel eingestuft werden, wurden während der Brutvogeluntersuchungen 2018 nicht als Brutvögel oder Nahrungsgäste im UG beobachtet. Der Wanderfalke wurde lediglich einmalig bei den Begehungen beobachtet. Eine Beeinträchtigung der im Schutzgebiet ansässigen Brutpaare dieser Arten ist demnach nicht zu befürchten.

Als weitere besonders kollisionsgefährdete Art gilt der Rotmilan. Hier wurde bei den Brutvogeluntersuchungen 2018 (LASIUS 2019), die im Bereich der geplanten Windparkerweiterung durchgeführt wurden, ein besetzter Horst 1.690 m südöstlich der geplanten WEA erfasst. Daher wurde im Jahr 2019 eine Habitatpotenzialanalyse für den Rotmilan (PfaU 2019) durchgeführt. Die Ergebnisse liegen den Antragsunterlagen bei und werden im LBP und der saP ausführlicher ausgewertet. Im Ergebnis der Auswertung wurde festgestellt, dass - unter Berücksichtigung von Vermeidungsmaßnahmen - keine erheblichen negativen Auswirkungen auf den Rotmilan zu erwarten sind. Ein weiterer Horst in ca. 2.400m Entfernung, welcher schon 2017 durch das Büro REGNER & SÖLDNER kartiert wurde, war 2018 nicht besetzt.

Zug- und Rastvögel

In der Zeit von September 2017 bis April 2018 erfolgte eine Erfassung der Zug- und Rastvögel im Umkreis von 1.000 m um die geplanten WEA-Standorte (LASIUS 2019). In diesem Raum wurden keine Rastgebiete festgestellt. In der Umgebung wurden mehrere Rastgebiete abgegrenzt, dem Untersuchungsgebiet selbst kommt jedoch nur eine geringe Wertigkeit als Rast- und Äsungsfläche zu. Demnach können Beeinträchtigungen der für das SPA wertgebenden Zugvögel nach Artikel 4 Abs. 2 der VSRL, welche während der Kartierungen im UG vereinzelt erfasst wurden, ausgeschlossen werden. Dazu zählen sowohl die Offenlandarten **Grauammer**, **Wachtel**, **Wendehals**, **Wiesenpieper**, **Braunkehlchen** und **Steinschmätzer**, als auch die **Waldschnepfe** als Bewohner der Laub- und Mischwälder. Auch für den **Raubwürger**, welcher lediglich als möglicher Brutvogel festgestellt wurde, und den **Baumfalken**, für den kein eindeutiger Nistplatz lokalisiert werden konnte, werden für die Zug- und Rastbestände des SPA durch die geplanten WEA keine Beeinträchtigungen erwartet. Die Arten **Flussregenpfeifer**, **Bekassine** und **Schwarzkehlchen** wurden während der Kartierung in UG nicht erfasst.

Eine Beeinträchtigung der Rastbestände kann somit aufgrund der Entfernung des Vorhabens zu dem SPA-Gebiet und den bedeutsamen Rastflächen ausgeschlossen werden.

Fledermäuse

Das FFH-Gebiet bietet der Fledermausart Großes Mausohr (*Myotis myotis*) Lebensraum. Zwischen August 2017 und 2018 (LASIUS 2019) sowie in der Saison 2017 (Biokart 2018) wurden Fledermauserfassungen im Bereich der Vorhabenfläche sowie deren Umfeld durchgeführt. Die Ergebnisse wurden in

Abschlussberichten dargelegt und sind als Anlage der saP Bestandteil des Genehmigungsantrages nach BImSchG.

Bei diesen Erfassungen wurde das Große Mausohr im Untersuchungsgebiet festgestellt. Diese Art gilt jedoch als nicht als schlaggefährdet, da ihre Flugaktivitäten in der Regel nicht in großer Höhe stattfinden und somit deutlich unterhalb der modernen hohen WEA bleiben. Eine mögliche Beeinträchtigung des Bestandes im FFH-Gebiet ist daher auszuschließen.

5 Kumulative Wirkung mit anderen Projekten

Die bestehenden WEA westlich und südlich der Vorhabenfläche fanden durch die nahe räumliche Lage eine direkte Berücksichtigung bei der Erfassung, Bewertung und Prognose im Rahmen der eben erfolgten Einstufung sowie innerhalb der faunistischen Gutachten zum Vorhaben. Die 6 beantragten WEA wurden lediglich bei der soeben erfolgten Einstufung und nicht bereits bei den Gutachten im Zuge der Windparkplanung einbezogen. Auch unter Berücksichtigung der Summationswirkung aller Beeinträchtigungsfaktoren sind die Anlagen im Windpark „Treppendorf-Erweiterung“ nach Errichtung der beantragten WEA nicht geeignet die Schutz- und Erhaltungsziele der beiden Natura 2000-Gebiete zu beeinträchtigen.

Weitere Pläne oder Projekte sind nicht bekannt, sodass von keiner weiteren kumulativen Auswirkung ausgegangen wird.

6 Prüfung der Erheblichkeit

Die für die Schutzgebiete formulierten Schutzzwecke und Erhaltungsziele werden durch das geplante Vorhaben und in Kumulation mit den bestehenden WEA nicht beeinträchtigt. Mögliche erhebliche Auswirkungen bzw. Beeinträchtigungen auf die Schutzgebiete konnten nicht festgestellt werden. Ein Verlust an Lebensraum findet nicht statt. Eine Beeinträchtigung der Population der Arten, die entsprechend in den Standarddatenbögen aufgeführt sind können ebenfalls ausgeschlossen werden. Theoretische Besorgnisse liegen demnach nicht vor und scheiden als Grundlage, für die Annahme erheblicher Beeinträchtigungen regelmäßig aus (vgl. Rechtsprechung zur Westumfahrung Halle u. ä.).

7 Literatur

- BIOKART (2018): Untersuchung von Fledermäusen im Rahmen der Planung von Windenergieanlagen am Standort Treppendorf 2017. Dresden
- BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (BFN) (2020a): Steckbriefe der Natura 2000 Gebiete. 5135-420 Muschelkalkhänge der westlichen Saaleplatte (EU-Vogelschutzgebiet). Online: <https://www.bfn.de/themen/natura-2000/natura-2000-gebiete/steckbriefe/natura/gebiete/show/spa/DE5135420.html> (23.03.2020)
- BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (BFN) (2020b): Steckbriefe der Natura 2000 Gebiete. 5233-303 Muschelkalkhänge um Teichel und Großkochberg (FFH-Gebiet). Online: <https://www.bfn.de/themen/natura-2000/natura-2000-gebiete/steckbriefe/natura/gebiete/show/ffh/DE5233303.html> (23.03.2020)
- EUROPEAN ENVIRONMENT AGENCY (2018a): Standarddatenbogen „Muschelkalkhänge der westlichen Saaleplatte“. Online: <http://natura2000.eea.europa.eu/Natura2000/SDF.aspx?site=DE5135420> (26.03.2020)
- EUROPEAN ENVIRONMENT AGENCY (2018b): Standarddatenbogen „Muschelkalkhänge um Teichel und Großkochberg“. Online: <http://natura2000.eea.europa.eu/Natura2000/SDF.aspx?site=DE5233303> (26.03.2020)
- LASIUS BÜRO FÜR ÖKOLOGIE, LANDSCHAFTSPLANUNG UND UMWELTBILDUNG (2018): Avifaunistisches und chiropterisches Gutachten für die Errichtung des Windparks Treppendorf. Halle (Saale)
- PFAU GMBH (2019): Habitatpotenzialanalyse Rotmilan. Marlow OT Gresenhorst
- PLANUNGSBÜRO DR. WEISE (2017): Studie zur Verträglichkeit potenzieller Vorranggebiete Windenergie in der Umgebung der SPA („EG-Vogelschutzgebiete“): „Hainleite - Westliche Schmücke“, „Gera - Unstrut - Niederung um Straußfurt“, „Ackerhügelland westlich Erfurt mit Fahnerscher Höhe“, „Ohrdrüfer Muschelkalkplatte und Apfelstädtaue“, „Muschelkalkhänge der westlichen Saaleplatte“. Mühlhausen
- Rechtsprechung DOI:10.107/s10357-007-1265-3 (2007): Beeinträchtigung von Erhaltungszielen sind in der Vorprüfung grundsätzlich erheblich. Kohärenzsicherungsmaßnahmen können erhebliche Beeinträchtigungen in der FFH-VP ausschließen. Westumfahrung Halle
- REGIONALE PLANUNGSGEMEINSCHAFT OSTTHÜRINGEN (RPGOT) (2020): Entwurf zur Änderung des Regionalplanes Ostthüringen. Abschnitt 3.2.2 Vorranggebiete Windenergie. Genehmigungsvorlage. Beschluss Nr. PLV 08/02/20 vom 26.06.2020
- REGNER & SÖLDNER GBR (2018a): Ornithologisches Sachverständigengutachten für die geplanten Windenergieanlagen „Treppendorf“ in Thüringen. Ronneburg
- REGNER & SÖLDNER GBR (2018b): Ornithologisches Sachverständigengutachten für das gesamte Windvorhaben W-31 Remda -Teichel/Treppendorf, Zug und Rast. Ronneburg
- Verordnung zur Festsetzung von Europäischen Vogelschutzgebieten, Schutzobjekten und Erhaltungszielen (Thüringer Natura 2000-Erhaltungsziele-Verordnung - ThürNat2000ErhZVO) Vom 29. Mai 2008. Online: <http://landesrecht.thueringen.de/jportal/?quelle=jlink&query=NatErhZV+TH&psml=bsthueprod.psml&max=true&aiz=true#jlr-NatErhZVTH2008rahmen>

8 Anlagen

- EUROPEAN ENVIRONMENT AGENCY: Standard-Datenbogen DE 5233-303
- EUROPEAN ENVIRONMENT AGENCY: Standard-Datenbogen DE 5135-420

STANDARD-DATENBOGEN

für besondere Schutzgebiete (BSG), vorgeschlagene Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung (vGGB), Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung (GGB) und besondere Erhaltungsgebiete (BEG)

1. GEBIETSKENNZEICHNUNG

1.1 Typ

B

1.2. Gebietscode

D E 5 2 3 3 3 0 3

1.3. Bezeichnung des Gebiets

Muschelkalkhänge um Teichel und Großkochberg

1.4. Datum der Erstellung

1 9 9 9 1 2
J J J J M M

1.5. Datum der Aktualisierung

2 0 1 9 0 5
J J J J M M

1.6. Informant

Name/Organisation: Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz (TLUBN),
Anschrift: Göschwitzer Straße 41, 07745 Jena
E-Mail: Poststelle@TLUBN.Thueringen.de

1.7. Datum der Gebietsbenennung und -ausweisung/-einstufung

Ausweisung als BSG
Einzelstaatliche Rechtsgrundlage für die Ausweisung als BSG:
J J J J M M

[Empty box for BSG justification]

Vorgeschlagen als GGB:
2 0 0 0 0 9
J J J J M M

Als GGB bestätigt (*):
2 0 0 4 1 2
J J J J M M

Ausweisung als BEG
2 0 0 8 0 7
J J J J M M

Einzelstaatliche Rechtsgrundlage für die Ausweisung als BEG:
§ 33 BNatSchG i.V.m. ThürNEzVO

Erläuterung(en) (**):

(*) Fakultatives Feld. Das Datum der Bestätigung als GGB (Datum der Annahme der betreffenden EU-Liste) wird von der GD Umwelt dokumentiert
(**) Fakultatives Feld. Beispielsweise kann das Datum der Einstufung oder Ausweisung von Gebieten erläutert werden, die sich aus ursprünglich gesonderten BSG und/oder GGB zusammensetzen.

2. LAGE DES GEBIETS

2.1. Lage des Gebietsmittelpunkts (Dezimalgrad):

Länge

Breite

2.2. Fläche des Gebiets (ha)

2.3. Anteil Meeresfläche (%):

2.4. Länge des Gebiets (km)

2.5. Code und Name des Verwaltungsgebiets

NUTS-Code der Ebene 2 Name des Gebiets

	D	E	G	0

Thüringen

2.6. Biogeografische Region(en)

- Alpin (... % (*))
- Boreal (... %)
- Mediterran (... %)
- Atlantisch (... %)
- Kontinental (... %)
- Pannonisch (... %)
- Schwarzmeerregion (... %)
- Makaronesisch (... %)
- Steppenregion (... %)

Zusätzliche Angaben zu Meeresgebieten (**)

- Atlantisch, Meeresgebiet (... %)
- Mediteran, Meeresgebiet (... %)
- Schwarzmeerregion, Meeresgebiet (... %)
- Makaronesisch, Meeresgebiet (... %)
- Ostseeregion, Meeresgebiet (... %)

(*) Liegt das Gebiet in mehr als einer Region, sollte der auf die jeweilige Region entfallende Anteil angegeben werden (fakultativ).
 (**) Die Angabe der Meeresgebiete erfolgt aus praktischen/technischen Gründen und betrifft Mitgliedstaaten, in denen eine terrestrische biogeografische Region an zwei Meeresgebieten grenzt.

3.3. Andere wichtige Pflanzen- und Tierarten (fakultativ)

Art		Population im Gebiet				Begründung									
Gruppe	Code	Wissenschaftliche Bezeichnung	S	NP	Größe		Einheit	Kat.	Art gem. Anhang		Andere Kategorien				
					Min.	Max.		C R V P	IV	V	A	B	C	D	
P		Adonis aestivalis			8	8	i					X			
P		Anemone sylvestris			2000	2000	i					X			
P		Antennaria dioica			4	4	i					X			
I		Apatura iris			0	0	i	P				X			
I		Aphthona atrovirens			0	0	i	P				X			
I		Argynnis adippe			0	0	i	P				X			
P		Asperula tinctoria			0	0	i	R				X			
I		Boloria dia			0	0	i	P				X			
P		Campanula glomerata			2	2	i					X			
P		Cephalanthera damasonium			180	180	i								X
P		Cephalanthera longifolia			14	14	i					X			
P		Cephalanthera rubra			500	500	i								X
I		Coenonympha glycerion			0	0	i	P				X			
P		Corallorrhiza trifida			45	45	i					X			
R	1283	Coronella austriaca			0	0	i	P	X			X			
M	2593	Crocidura suaveolens			0	0	i	P				X			
P		Dactylorhiza majalis [s.str.]			300	300	i					X			
P		Epipactis atrorubens			3000	3000	i								X
P		Epipactis helleborine [s.str.]			3	3	i								
P		Gentiana cruciata			1	1	i					X			
P		Globularia punctata			230	230	i					X			
P		Goodyera repens			700	700	i					X			
P		Gymnadenia conopsea			3500	3500	i								X
P		Hypochaeris maculata			28	28	i					X			
I		Iphiclides podalirius			0	0	i	P				X			
R	1261	Lacerta agilis			0	0	i	P	X			X			
I		Limenitis camilla			0	0	i	P				X			
P		Linum tenuifolium			100	100	i					X			
P		Listera ovata			600	600	i								
I	1058	Maculinea arion			0	0	i	P	X			X			
I		Maculinea rebeli			0	0	i	P				X			
M	1357	Martes martes			0	0	i	P		X		X			
P		Melampyrum arvense			200	200	i					X			
I		Melitaea athalia			0	0	i	P				X			
I		Melitaea aurelia			0	0	i	P				X			
I		Melitaea britomartis			0	0	i	P				X			
P		Moneses uniflora			5	5	i					X			
M	1341	Muscardinus avellanarius			0	0	i	P	X			X			

Gruppe: A = Amphibien, B = Vögel, F = Fische, Fu = Pilze, I = Wirbellose, L = Flechten, M = Säugetiere, P = Pflanzen, R = Reptilien.
 CODE: für Vögel sind zusätzlich zur wissenschaftlichen Bezeichnung die im Referenzportal aufgeführten Artencodes gemäß den Anhängen IV und V anzugeben.
 S: bei Artendaten, die sensibel sind und zu denen die Öffentlichkeit daher keinen Zugang haben darf, bitte "ja" eintragen.
 NP: Falls eine Art in dem Gebiet nicht mehr vorkommt, ist ein "x" einzutragen (fakultativ).
 Einheit: i = Einzeltiere, p = Paare oder andere Einheiten nach der Standardliste von Populationseinheiten und Codes gemäß den Artikeln 12 und 17 (Berichterstattung) (siehe Referenzportal).
 Kat.: Abundanzkategorien: C = verbreitet, R = selten, V = sehr selten, P = vorhanden
 Begründungskategorien: IV, V: im betreffenden Anhang (FFH-Richtlinie) aufgeführte Arten, A: nationale rote Listen; B: endemische Arten; C: internationale Übereinkommen;
 D: andere Gründe.

3.3. Andere wichtige Pflanzen- und Tierarten (fakultativ)

Art		Population im Gebiet						Begründung						
Gruppe	Code	Wissenschaftliche Bezeichnung	S	NP	Größe		Einheit	Kat.	Art gem. Anhang		Andere Kategorien			
					Min.	Max.			IV	V	A	B	C	D
M	2632	Mustela erminea			0	0	i	P			X			
M	2634	Mustela nivalis			0	0	i	P			X			
M	1358	Mustela putorius			0	0	i	P		X	X			
M	1322	Myotis nattereri			1	1	i		X		X			
R	1989	Natrix natrix			0	0	i	P			X			
M	2597	Neomys fodiens			0	0	i	P			X			
P		Neottia nidus-avis			375	375	i							X
P		Neslia paniculata [s.l.]			2	2	i				X			
P		Ophrys apifera			100	100	i				X			
P		Ophrys insectifera			850	850	i				X			
P		Ophrys sphegodes [s.l.]			190	190	i				X			
P		Orchis mascula			95	95	i				X			
P		Orchis pallens			55	55	i				X			
P		Orchis purpurea			350	350	i				X			
A	1197	Pelobates fuscus			0	0	i	V	X		X			
B	A644	Perdix perdix			1	5	i				X			
M	1309	Pipistrellus pipistrellus			1	1	i		X		X			
I		Platycleis albopunctata			0	0	i	P			X			
P		Platanthera bifolia			35	35	i				X			
P		Platanthera chlorantha			120	120	i				X			
I		Plebeius argus			0	0	i	P			X			
M	1326	Plecotus auritus			1	1	i		X		X			
M	1326	Plecotus auritus			2	2	i		X		X			
I		Psophus stridulus			0	0	i	P			X			
P		Pulsatilla vulgaris [s.l.]			130	130	i				X			
P		Pyrola chlorantha			7	7	i				X			
P		Pyrus pyraeaster			8	8	i				X			
P		Rubus saxatilis			2	2	i				X			
P		Ruta graveolens			6	6	i				X			
F		Salmo trutta fario			0	0	i	P			X			
I		Satyrium spini			0	0	i	P			X			
P		Tetragonolobus maritimus			50	50	i				X			
B	A213	Tyto alba			1	5	p				X			
I		Zygaena carniolica			0	0	i	P			X			
I		Zygaena loti			0	0	i	P			X			
I		Zygaena minos			0	0	i	P			X			
I		Zygaena purpuralis			0	0	i	P			X			

Gruppe: A = Amphibien, B = Vögel, F = Fische, Fu = Pilze, I = Wirbellose, L = Flechten, M = Säugetiere, P = Pflanzen, R = Reptilien.

CODE: für Vögel sind zusätzlich zur wissenschaftlichen Bezeichnung die im Referenzportal aufgeführten Artencodes gemäß den Anhängen IV und V anzugeben.

S: bei Artendaten, die sensibel sind und zu denen die Öffentlichkeit daher keinen Zugang haben darf, bitte "ja" eintragen.

NP: Falls eine Art in dem Gebiet nicht mehr vorkommt, ist ein "x" einzutragen (fakultativ).

Einheit: i = Einzeltiere, p = Paare oder andere Einheiten nach der Standardliste von Populationseinheiten und Codes gemäß den Artikeln 12 und 17 (Berichterstattung)

(siehe Referenzportal).

Kat.: Abundanzkategorien: C = verbreitet, R = selten, V = sehr selten, P = vorhanden

Begründungskategorien: IV, V: im betreffenden Anhang (FFH-Richtlinie) aufgeführte Arten, A: nationale rote Listen; B: endemische Arten; C: internationale Übereinkommen;

D: andere Gründe.

4. GEBIETSBESCHREIBUNG

4.1. Allgemeine Merkmale des Gebiets

Code	Lebensraumklasse	Flächenanteil
N09	Trockenrasen, Steppen	4 %
N16	Laubwald	2 %
N19	Mischwald	26 %
N17	Nadelwald	53 %
Flächenanteil insgesamt		Fortsetzung s. nächste S.

Andere Gebietsmerkmale:

durch steile Taleinschnitte stark zergliederte, vorwiegend südexponierte ausgedehnte Muschelkalk-Steilhänge auf Rötsockel mit Kalk-Trockenrasen, Kalkfelsen u. -schutthalden, Nadelholzforsten und kleineren Laubmischwäldern

4.2. Güte und Bedeutung

repräsentative charakteristische Trockenbiotope wärmebegünstigter Muschelkalk-Steilhänge mit reichem Arteninventar und großem Frauenschuh-Vorkommen, prioritäre Ausprägung von LRT 6210: 65 ha, Zustand: B

4.3. Bedrohungen, Belastungen und Tätigkeiten mit Auswirkungen auf das Gebiet

Die wichtigsten Auswirkungen und Tätigkeiten mit starkem Einfluss auf das Gebiet

Negative Auswirkungen				Positive Auswirkungen			
Rangskala	Bedrohungen und Belastungen (Code)	Verschmutzungen (fakultativ) (Code)	innerhalb/außerhalb (i o b)	Rangskala	Bedrohungen und Belastungen (Code)	Verschmutzungen (fakultativ) (Code)	innerhalb/außerhalb (i o b)
H	A04.03		i	H	B02.01.01		i
H	E03.01		i	H			
H				H			
H				H			
H				H			

4. GEBIETSBESCHREIBUNG

4.1. Allgemeine Merkmale des Gebiets

Code	Lebensraumklasse	Flächenanteil
N15	Anderes Ackerland	4 %
N22	Binnenlandfelsen, Geröll- und Schutthalden, Sandflächen, permanent mit Schnee	4 %
N10	Feuchtes und mesophiles Grünland	4 %
N08	Heide, Gestrüpp, Macchia, Garrigue, Phrygana	3 %
Flächenanteil insgesamt		100 %

Andere Gebietsmerkmale:

4.2. Güte und Bedeutung

4.3. Bedrohungen, Belastungen und Tätigkeiten mit Auswirkungen auf das Gebiet

Die wichtigsten Auswirkungen und Tätigkeiten mit starkem Einfluss auf das Gebiet

Negative Auswirkungen				Positive Auswirkungen			
Rangskala	Bedrohungen und Belastungen (Code)	Verschmutzungen (fakultativ) (Code)	innerhalb/außerhalb (i o b)	Rangskala	Bedrohungen und Belastungen (Code)	Verschmutzungen (fakultativ) (Code)	innerhalb/außerhalb (i o b)
H				H			
H				H			
H				H			
H				H			
H				H			

5. SCHUTZSTATUS DES GEBIETS (FAKULTATIV)

5.1. Ausweisungstypen auf nationaler und regionaler Ebene:

Code				Flächenanteil (%)			Code				Flächenanteil (%)			Code				Flächenanteil (%)						
D	E	0	3			2																		
D	E	0	4			1																		
D	E	0	2			2																		

5.2. Zusammenhang des beschriebenen Gebietes mit anderen Gebieten

ausgewiesen auf nationaler oder regionaler Ebene:

Typcode				Bezeichnung des Gebiets								Typ	Flächenanteil (%)		
D	E	0	3	Lassenberg								*			1
D	E	0	3	Steinberg Teichel								*			1
D	E	0	3	Stockberg, Remda								+			1
D	E	0	3	Roter Berg								*			1
D	E	0	3	Blassenberg								+			1
D	E	0	4	An der Wache								*			1
D	E	0	4	Südhang des Kirschberges								+			1

ausgewiesen auf internationaler Ebene:

Typ		Bezeichnung des Gebiets								Typ	Flächenanteil (%)		
Ramsar-Gebiet	1												
	2												
	3												
	4												
Biogenetisches Reservat	1												
	2												
	3												
Gebiet mit Europa-Diplom	---												
Biosphärenreservat	---												
Barcelona-Übereinkommen	---												
Bukarester Übereinkommen	---												
World Heritage Site	---												
HELCOM-Gebiet	---												
OSPAR-Gebiet	---												
Geschütztes Meeresgebiet	---												
Andere	---												

5.3. Ausweisung des Gebiets

Eigentumsverhältnisse nur für Waldgebiete erhoben, Trinkwasserschutzgebiet mit Wasserentnahme

5. SCHUTZSTATUS DES GEBIETS (FAKULTATIV)

5.1. Ausweisungstypen auf nationaler und regionaler Ebene:

Code	Flächenanteil (%)	Code	Flächenanteil (%)	Code	Flächenanteil (%)

5.2. Zusammenhang des beschriebenen Gebietes mit anderen Gebieten

ausgewiesen auf nationaler oder regionaler Ebene:

Typcode	Bezeichnung des Gebiets	Typ	Flächenanteil (%)
D E 0 2	Eichberg und Talgrube	+	2

ausgewiesen auf internationaler Ebene:

Typ	Bezeichnung des Gebiets	Typ	Flächenanteil (%)
Ramsar-Gebiet	1		
	2		
	3		
	4		
Biogenetisches Reservat	1		
	2		
	3		
Gebiet mit Europa-Diplom	---		
Biosphärenreservat	---		
Barcelona-Übereinkommen	---		
Bukarester Übereinkommen	---		
World Heritage Site	---		
HELCOM-Gebiet	---		
OSPAR-Gebiet	---		
Geschütztes Meeresgebiet	---		
Andere	---		

5.3. Ausweisung des Gebiets

6. BEWIRTSCHAFTUNG DES GEBIETS

6.1. Für die Bewirtschaftung des Gebiets zuständige Einrichtung(en):

<i>Organisation:</i>	Anstalt öffentlichen Rechts (AÖR)
<i>Anschrift:</i>	Hallesche Straße 16, 99085 Erfurt
<i>E-Mail:</i>	
<i>Organisation:</i>	LK Saalfeld-Rudolstadt
<i>Anschrift:</i>	Schlossstraße 24, 07318 Saalfeld
<i>E-Mail:</i>	

6.2. Bewirtschaftungsplan/Bewirtschaftungspläne:

Es liegt ein aktueller Bewirtschaftungsplan vor: Ja Nein, aber in Vorbereitung Nein

<i>Bezeichnung:</i>	Managementplan (FB Wald) für das FFH-Gebiet 143 'Muschelkalkhänge um Teichel und Großkochberg' (DE 5233-303) und einer Teilfläche vom EG-Vogelschutzgebiet 'Muschelkalkhänge der westlichen Saaleplatte' EU-Nr. DE 5135-420, [TH-Nr. 33],
<i>Link:</i>	
<i>Bezeichnung:</i>	
<i>Link:</i>	

6.3. Erhaltungsmaßnahmen (fakultativ)

Sicherung eines dauerhaft günstigen Erhaltungszustandes der signifikanten Vorkommen von Lebensraumtypen und Arten von gemeinschaftlichem Interesse im Gebiet
--

7. KARTOGRAFISCHE DARSTELLUNG DES GEBIETS

INSPIRE ID:

Im elektronischen PDF-Format übermittelte Karten (fakultativ)

Ja Nein

Referenzangabe(n) zur Originalkarte, die für die Digitalisierung der elektronischen Abgrenzungen verwendet wurde (fakultativ):

MTB: 5133 (Kranichfeld); MTB: 5134 (Blankenhain); MTB: 5233 (Rudolfstadt West); MTB: 5234 (Rudolfstadt)

6. BEWIRTSCHAFTUNG DES GEBIETS

6.1. Für die Bewirtschaftung des Gebiets zuständige Einrichtung(en):

Organisation:	LK Weimarer Land
Anschrift:	Bahnhofstraße 28, 99510 Apolda
E-Mail:	
Organisation:	LWA Rudolstadt
Anschrift:	Preilipper Staße 1, 07407 Rudolstadt
E-Mail:	

6.2. Bewirtschaftungsplan/Bewirtschaftungspläne:

Es liegt ein aktueller Bewirtschaftungsplan vor: Ja Nein, aber in Vorbereitung Nein

Bezeichnung:	
Link:	
Bezeichnung:	
Link:	

6.3. Erhaltungsmaßnahmen (fakultativ)

--

7. KARTOGRAFISCHE DARSTELLUNG DES GEBIETS

INSPIRE ID:

Im elektronischen PDF-Format übermittelte Karten (fakultativ)

Ja Nein

Referenzangabe(n) zur Originalkarte, die für die Digitalisierung der elektronischen Abgrenzungen verwendet wurde (fakultativ):

--

6. BEWIRTSCHAFTUNG DES GEBIETS

6.1. Für die Bewirtschaftung des Gebiets zuständige Einrichtung(en):

Organisation:	LWA Sömmerda
Anschrift:	Uhlandstraße 3, 99610 Sömmerda
E-Mail:	
Organisation:	Obere Naturschutzbehörde
Anschrift:	Postfach 2249 , 99403 Weimar
E-Mail:	

6.2. Bewirtschaftungsplan/Bewirtschaftungspläne:

Es liegt ein aktueller Bewirtschaftungsplan vor: Ja Nein, aber in Vorbereitung Nein

Bezeichnung:	
Link:	
Bezeichnung:	
Link:	

6.3. Erhaltungsmaßnahmen (fakultativ)

--

7. KARTOGRAFISCHE DARSTELLUNG DES GEBIETS

INSPIRE ID:

Im elektronischen PDF-Format übermittelte Karten (fakultativ)

Ja Nein

Referenzangabe(n) zur Originalkarte, die für die Digitalisierung der elektronischen Abgrenzungen verwendet wurde (fakultativ):

--

Weitere Literaturangaben

- * AHO e. V. (2003); FFH-Gebiete Thür. mit Vork. des Frauenschuhs *Cyripedium calceolus* - Stand: 09/2003, Aktualisierungsvorschläge ... in der Natura-2000-Datenbank (Stand: 09/2000) u. zu Gebietsneumeldungen (Stand: 09/2003); Unveröff. Gutacht. im Auftr. TLUG Jena
- * FKKO (Fledermauskoordinationsstelle Thüringen, H. Geiger) (2004); Fledermaus-Datenspeicher: Gefährdete und streng geschützte Fledermaus-Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie in FFH-Gebieten Thüringens. Stand 4/2004; Unveröff. Gutachten TLUG Jena
- * Fritzlar, F. (1998); Neue und interessante Nachweise Thüringer Blattkäfer (Coleoptera, Chrysomelidae), Teil 1.; Thür. Faun. Abh.; V; 193-214
- * Görner, M., R. Haupt, W. Hiekel & W. Westhus (1984); Die Naturschutzgebiete der Bezirke Erfurt, Suhl und Gera. - In: H. Weinitschke (Hrsg.): Handbuch der Naturschutzgebiete der Deutschen Demokratischen Republik; Bd. 4; 1-344; 2.; Urania Verlag; Leipzig, Jena, Berlin
- * Hiekel, W., M. Görner, W. Westhus & R. Haupt (1986); Die Flächennaturdenkmale des Bezirkes Gera; Veröff. Mus. Gera, Naturwiss. R.; 13; 2-160; Gera
- * Nöllert, A. (1999); unveröffentlichte Erhebungen
- * Schober, H. M. et al. (1993); Arten- und Biotopschutzprogramm Thüringen -Grobkonzept- Region Ostthüringen. Band 1 und 2; Hrsg. TMUL, TLU; Erfurt
- * TLU (Thüringer Landesanstalt für Umwelt), Jena (1990-1993); Biotopkartierung in Thüringen und im Grenzstreifen von Hessen. Originalakten; Hrsg. ILN Halle, Arbeitsgruppe Jena; Jena
- * TLUG (Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie); Datenauszug aus FLOREIN d. gefährdeten u. geschützten Arten (Punktdaten d. Messtischblatt-Viertelquadrantenkartierung 1990 - 2001 u. d. Erfassung der FFH- u. Rote-Liste-Pflanzenarten Thüringens 2001-2003); Jena
- * TLUG (Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie) (2004); Gefährdete und streng geschützte Arten in FFH-Gebieten Thüringens. Stand 4/2004.; Unveröff. Gutacht. TLUG Jena, LINFOS THKART; Jena
- * TLUG (Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie) (2015); LINFOS-Tierarten 2015: Gefährdete und streng geschützte Arten in FFH-Gebieten Thüringens - Ergänzung der SDB 2015. Datenstand 2.2.2015. - unveröff. Gutachten TLUG Jena, xxx S.
- * ThüringenForst - AöR (2018); Managementplan (FB Wald) für das FFH-Gebiet 143 'Muschelkalkhänge um Teichel und Großkochberg' (DE 5233-303) und einer Teilfl. vom EG-Vogel. 'Muschelkalkhänge der [...]EU-Nr. DE 5135-420, [TH-Nr. 33]
- * Wenzel, H., W. Westhus, F. Fritzlar, A. Nöllert & J. Wiesner (2000); Thüringer Bausteine für das europäische Schutzgebietsnetz Natura 2000 - FFH-Gebiete und Europäische Vogelschutzgebiete ; Landschaftspflege und Naturschutz in Thüringen; 37 (4, ; 93-128

STANDARD-DATENBOGEN

für besondere Schutzgebiete (BSG), vorgeschlagene Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung (vGGB), Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung (GGB) und besondere Erhaltungsgebiete (BEG)

1. GEBIETSKENNZEICHNUNG

1.1 Typ

A

1.2. Gebietscode

D E 5 1 3 5 4 2 0

1.3. Bezeichnung des Gebiets

Muschelkalkhänge der westlichen Saaleplatte

1.4. Datum der Erstellung

2 0 0 7 0 3
J J J J M M

1.5. Datum der Aktualisierung

2 0 1 9 0 5
J J J J M M

1.6. Informant

Name/Organisation: Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz (TLUBN),
Anschrift: Göschwitzer Straße 41, 07745 Jena
E-Mail: Poststelle@TLUBN.Thueringen.de

1.7. Datum der Gebietsbenennung und -ausweisung/-einstufung

Ausweisung als BSG

2 0 0 7 0 5
J J J J M M

Einzelstaatliche Rechtsgrundlage für die Ausweisung als BSG:

2008.07; § 33 BNatSchG i.V.m. ThürNEzVO

Vorgeschlagen als GGB:

J J J J M M

Als GGB bestätigt (*):

J J J J M M

Ausweisung als BEG

J J J J M M

Einzelstaatliche Rechtsgrundlage für die Ausweisung als BEG:

Erläuterung(en) (**):

(*) Fakultatives Feld. Das Datum der Bestätigung als GGB (Datum der Annahme der betreffenden EU-Liste) wird von der GD Umwelt dokumentiert
(**) Fakultatives Feld. Beispielsweise kann das Datum der Einstufung oder Ausweisung von Gebieten erläutert werden, die sich aus ursprünglich gesonderten BSG und/oder GGB zusammensetzen.

2. LAGE DES GEBIETS

2.1. Lage des Gebietsmittelpunkts (Dezimalgrad):

Länge

Breite

2.2. Fläche des Gebiets (ha)

2.3. Anteil Meeresfläche (%):

2.4. Länge des Gebiets (km)

2.5. Code und Name des Verwaltungsgebiets

NUTS-Code der Ebene 2 Name des Gebiets

	D	E	G	0

Thüringen

2.6. Biogeografische Region(en)

- Alpin (... % (*))
- Boreal (... %)
- Mediterran (... %)
- Atlantisch (... %)
- Kontinental (... %)
- Pannonisch (... %)
- Schwarzmeerregion (... %)
- Makaronesisch (... %)
- Steppenregion (... %)

Zusätzliche Angaben zu Meeresgebieten (**)

- Atlantisch, Meeresgebiet (... %)
- Mediteran, Meeresgebiet (... %)
- Schwarzmeerregion, Meeresgebiet (... %)
- Makaronesisch, Meeresgebiet (... %)
- Ostseeregion, Meeresgebiet (... %)

(*) Liegt das Gebiet in mehr als einer Region, sollte der auf die jeweilige Region entfallende Anteil angegeben werden (fakultativ).
 (**) Die Angabe der Meeresgebiete erfolgt aus praktischen/technischen Gründen und betrifft Mitgliedstaaten, in denen eine terrestrische biogeografische Region an zwei Meeresgebieten grenzt.

4. GEBIETSBESCHREIBUNG

4.1. Allgemeine Merkmale des Gebiets

Code	Lebensraumklasse	Flächenanteil
N06	Binnengewässer (stehend und fließend)	0 %
N22	Binnenlandfelsen, Geröll- und Schutthalden, Sandflächen, permanent mit Schnee	0 %
N15	Anderes Ackerland	19 %
N21	Nicht-Waldgebiete mit hölzernen Pflanzen (Obst- und Ölbaumhaine, Weinberge,	1 %
Flächenanteil insgesamt		Fortsetzung s. nächste S.

Andere Gebietsmerkmale:

Rand v. Muschelkalkhochfläche m. großflächigen Laubmischwäldern u. trockenwarmen Kiefernforsten, steil abfallende Hänge mit Kalkfelsen u. Schutthalden sowie Teile d. Rötsockels m. Kalk-Trockenrasen, Wacholderheiden, Flachland-Mähwiesen u. Kalk-Niedermoor

4.2. Güte und Bedeutung

Ausgedehnte wärmebegünstigte Hänge mit Felsen, Schutthalden u. Trockenrasen bilden in der reich strukturierten Waldlandschaft mit Moor- u. Feuchtbiotopen, Mähwiesen u. beweideten Kalkmagerrasen hervorragende Refugien für bedrohte Vogelarten

4.3. Bedrohungen, Belastungen und Tätigkeiten mit Auswirkungen auf das Gebiet

Die wichtigsten Auswirkungen und Tätigkeiten mit starkem Einfluss auf das Gebiet

Negative Auswirkungen				Positive Auswirkungen			
Rangskala	Bedrohungen und Belastungen (Code)	Verschmutzungen (fakultativ) (Code)	innerhalb/außerhalb (i o b)	Rangskala	Bedrohungen und Belastungen (Code)	Verschmutzungen (fakultativ) (Code)	innerhalb/außerhalb (i o b)
H				H			
H				H			
H				H			
H				H			
H				H			

4. GEBIETSBESCHREIBUNG

4.1. Allgemeine Merkmale des Gebiets

Code	Lebensraumklasse	Flächenanteil
N09	Trockenrasen, Steppen	3 %
N10	Feuchtes und mesophiles Grünland	4 %
N14	Melioriertes Grünland	10 %
N07	Moore, Sümpfe, Uferbewuchs	0 %
Flächenanteil insgesamt		Fortsetzung s. nächste S.

Andere Gebietsmerkmale:

4.2. Güte und Bedeutung

4.3. Bedrohungen, Belastungen und Tätigkeiten mit Auswirkungen auf das Gebiet

Die wichtigsten Auswirkungen und Tätigkeiten mit starkem Einfluss auf das Gebiet

Negative Auswirkungen				Positive Auswirkungen			
Rangskala	Bedrohungen und Belastungen (Code)	Verschmutzungen (fakultativ) (Code)	innerhalb/außerhalb (i o b)	Rangskala	Bedrohungen und Belastungen (Code)	Verschmutzungen (fakultativ) (Code)	innerhalb/außerhalb (i o b)
H				H			
H				H			
H				H			
H				H			
H				H			

4. GEBIETSBESCHREIBUNG

4.1. Allgemeine Merkmale des Gebiets

Code	Lebensraumklasse	Flächenanteil
N16	Laubwald	18 %
N20	Kunstforsten (z.B. Pappelbestände oder exotische Gehölze)	2 %
N17	Nadelwald	35 %
N23	Sonstiges (einschl. Städte, Dörfer, Straßen, Deponien, Gruben, Industriegebiete)	1 %
Flächenanteil insgesamt		Fortsetzung s. nächste S.

Andere Gebietsmerkmale:

4.2. Güte und Bedeutung

4.3. Bedrohungen, Belastungen und Tätigkeiten mit Auswirkungen auf das Gebiet

Die wichtigsten Auswirkungen und Tätigkeiten mit starkem Einfluss auf das Gebiet

Negative Auswirkungen				Positive Auswirkungen			
Rangskala	Bedrohungen und Belastungen (Code)	Verschmutzungen (fakultativ) (Code)	innerhalb/außerhalb (i o b)	Rangskala	Bedrohungen und Belastungen (Code)	Verschmutzungen (fakultativ) (Code)	innerhalb/außerhalb (i o b)
H				H			
H				H			
H				H			
H				H			
H				H			

4. GEBIETSBESCHREIBUNG

4.1. Allgemeine Merkmale des Gebiets

Code	Lebensraumklasse	Flächenanteil
N19	Mischwald	6 %
N08	Heide, Gestrüpp, Macchia, Garrigue, Phrygana	1 %
	Flächenanteil insgesamt	100 %

Andere Gebietsmerkmale:

4.2. Güte und Bedeutung

4.3. Bedrohungen, Belastungen und Tätigkeiten mit Auswirkungen auf das Gebiet

Die wichtigsten Auswirkungen und Tätigkeiten mit starkem Einfluss auf das Gebiet

Negative Auswirkungen				Positive Auswirkungen			
Rangskala	Bedrohungen und Belastungen (Code)	Verschmutzungen (fakultativ) (Code)	innerhalb/außerhalb (i o b)	Rangskala	Bedrohungen und Belastungen (Code)	Verschmutzungen (fakultativ) (Code)	innerhalb/außerhalb (i o b)
H				H			
H				H			
H				H			
H				H			
H				H			

5. SCHUTZSTATUS DES GEBIETS (FAKULTATIV)

5.1. Ausweisungstypen auf nationaler und regionaler Ebene:

Code				Flächenanteil (%)				Code				Flächenanteil (%)				Code				Flächenanteil (%)			
D	E	0	7		2		5																
D	E	0	2		1		4																

5.2. Zusammenhang des beschriebenen Gebietes mit anderen Gebieten

ausgewiesen auf nationaler oder regionaler Ebene:

Typcode				Bezeichnung des Gebiets				Typ		Flächenanteil (%)			
D	E	0	7	Saaletal in den Fluren Göschwitz bis Kahla				*					1
D	E	0	7	Mittleres Saaletal zwischen Camburg und Göschwitz				*			2		5
D	E	0	2	Leutratal und Cospoth				*					5
D	E	0	2	Windknollen				+					2
D	E	0	2	Isserstedter Holz				+					1
D	E	0	2	Schönberg				+					1
D	E	0	2	Spitzenberg - Schießplatz Rothenstein - Borntal				+					5

ausgewiesen auf internationaler Ebene:

Typ		Bezeichnung des Gebiets				Typ		Flächenanteil (%)			
Ramsar-Gebiet	1										
	2										
	3										
	4										
Biogenetisches Reservat	1										
	2										
	3										
Gebiet mit Europa-Diplom	---										
Biosphärenreservat	---										
Barcelona-Übereinkommen	---										
Bukarester Übereinkommen	---										
World Heritage Site	---										
HELCOM-Gebiet	---										
OSPAR-Gebiet	---										
Geschütztes Meeresgebiet	---										
Andere	---										

5.3. Ausweisung des Gebiets

Eigentumsverhältnisse nur für Waldgebiete erhoben (Quelle: TLWJF 2007)

5. SCHUTZSTATUS DES GEBIETS (FAKULTATIV)

5.1. Ausweisungstypen auf nationaler und regionaler Ebene:

Code	Flächenanteil (%)	Code	Flächenanteil (%)	Code	Flächenanteil (%)

5.2. Zusammenhang des beschriebenen Gebietes mit anderen Gebieten

ausgewiesen auf nationaler oder regionaler Ebene:

Typcode	Bezeichnung des Gebiets	Typ	Flächenanteil (%)
D E 0 2	Reinstädter Berg	*	1
D E 0 2	Eichberg und Talgrube	+	1
D E 0 2	Weißenberg	*	1

ausgewiesen auf internationaler Ebene:

Typ	Bezeichnung des Gebiets	Typ	Flächenanteil (%)
Ramsar-Gebiet	1		
	2		
	3		
	4		
Biogenetisches Reservat	1		
	2		
	3		
Gebiet mit Europa-Diplom	---		
Biosphärenreservat	---		
Barcelona-Übereinkommen	---		
Bukarester Übereinkommen	---		
World Heritage Site	---		
HELCOM-Gebiet	---		
OSPAR-Gebiet	---		
Geschütztes Meeresgebiet	---		
Andere	---		

5.3. Ausweisung des Gebiets

6. BEWIRTSCHAFTUNG DES GEBIETS

6.1. Für die Bewirtschaftung des Gebiets zuständige Einrichtung(en):

Organisation: Anstalt öffentlichen Rechts (AÖR)

Anschrift: Hallesche Straße 16, 99085 Erfurt

E-Mail:

Organisation: LK Ilm-Kreis

Anschrift: Ritterstraße 14, 99310 Arnstadt

E-Mail:

6.2. Bewirtschaftungsplan/Bewirtschaftungspläne:

Es liegt ein aktueller Bewirtschaftungsplan vor: Ja Nein, aber in Vorbereitung Nein

6.3. Erhaltungsmaßnahmen (fakultativ)

Sicherung eines dauerhaft günstigen Erhaltungszustandes der signifikanten Vorkommen von Vogelarten von gemeinschaftlichem Interesse im Gebiet

7. KARTOGRAFISCHE DARSTELLUNG DES GEBIETS

INSPIRE ID:

Im elektronischen PDF-Format übermittelte Karten (fakultativ)

Ja Nein

Referenzangabe(n) zur Originalkarte, die für die Digitalisierung der elektronischen Abgrenzungen verwendet wurde (fakultativ):

MTB: 4935 (Apolda); MTB: 5034 (Weimar Ost); MTB: 5035 (Jena); MTB: 5133 (Kranichfeld); MTB: 5134 (Blankenhain); MTB: 5135 (Jena Süd); MTB: 5232 (Stadtilm); MTB: 5233 (Rudolfstadt West); MTB: 5234 (Rudolfstadt)

6. BEWIRTSCHAFTUNG DES GEBIETS

6.1. Für die Bewirtschaftung des Gebiets zuständige Einrichtung(en):

Organisation:	LK Saale-Holzland-Kreis
Anschrift:	Im Schloss , 07607 Eisenberg
E-Mail:	
Organisation:	LK Saalfeld-Rudolstadt
Anschrift:	Schlossstraße 24, 07318 Saalfeld
E-Mail:	

6.2. Bewirtschaftungsplan/Bewirtschaftungspläne:

Es liegt ein aktueller Bewirtschaftungsplan vor: Ja Nein, aber in Vorbereitung Nein

6.3. Erhaltungsmaßnahmen (fakultativ)

7. KARTOGRAFISCHE DARSTELLUNG DES GEBIETS

INSPIRE ID:

Im elektronischen PDF-Format übermittelte Karten (fakultativ)

Ja Nein

Referenzangabe(n) zur Originalkarte, die für die Digitalisierung der elektronischen Abgrenzungen verwendet wurde (fakultativ):

6. BEWIRTSCHAFTUNG DES GEBIETS

6.1. Für die Bewirtschaftung des Gebiets zuständige Einrichtung(en):

Organisation:	LK Weimarer Land
Anschrift:	Bahnhofstraße 28, 99510 Apolda
E-Mail:	
Organisation:	LWA Rudolstadt
Anschrift:	Preilipper Staße 1, 07407 Rudolstadt
E-Mail:	

6.2. Bewirtschaftungsplan/Bewirtschaftungspläne:

Es liegt ein aktueller Bewirtschaftungsplan vor: Ja Nein, aber in Vorbereitung Nein

6.3. Erhaltungsmaßnahmen (fakultativ)

7. KARTOGRAFISCHE DARSTELLUNG DES GEBIETS

INSPIRE ID:

Im elektronischen PDF-Format übermittelte Karten (fakultativ)

Ja Nein

Referenzangabe(n) zur Originalkarte, die für die Digitalisierung der elektronischen Abgrenzungen verwendet wurde (fakultativ):

6. BEWIRTSCHAFTUNG DES GEBIETS

6.1. Für die Bewirtschaftung des Gebiets zuständige Einrichtung(en):

Organisation:	LWA Sömmerda
Anschrift:	Uhlandstraße 3, 99610 Sömmerda
E-Mail:	
Organisation:	Stadt Jena
Anschrift:	Am Anger 15, 07745 Jena
E-Mail:	

6.2. Bewirtschaftungsplan/Bewirtschaftungspläne:

Es liegt ein aktueller Bewirtschaftungsplan vor: Ja Nein, aber in Vorbereitung Nein

6.3. Erhaltungsmaßnahmen (fakultativ)

[Empty box for maintenance measures]

7. KARTOGRAFISCHE DARSTELLUNG DES GEBIETS

INSPIRE ID:

Im elektronischen PDF-Format übermittelte Karten (fakultativ)

Ja Nein

Referenzangabe(n) zur Originalkarte, die für die Digitalisierung der elektronischen Abgrenzungen verwendet wurde (fakultativ):

[Empty box for reference information]

6. BEWIRTSCHAFTUNG DES GEBIETS

6.1. Für die Bewirtschaftung des Gebiets zuständige Einrichtung(en):

Organisation:	Obere Naturschutzbehörde
Anschrift:	Postfach 2249 , 99403 Weimar
E-Mail:	
Organisation:	
Anschrift:	
E-Mail:	

6.2. Bewirtschaftungsplan/Bewirtschaftungspläne:

Es liegt ein aktueller Bewirtschaftungsplan vor: Ja Nein, aber in Vorbereitung Nein

6.3. Erhaltungsmaßnahmen (fakultativ)

[Empty box for conservation measures]

7. KARTOGRAFISCHE DARSTELLUNG DES GEBIETS

INSPIRE ID:

Im elektronischen PDF-Format übermittelte Karten (fakultativ)

Ja Nein

Referenzangabe(n) zur Originalkarte, die für die Digitalisierung der elektronischen Abgrenzungen verwendet wurde (fakultativ):

[Empty box for map reference]

Weitere Literaturangaben

- * AKT (Avifaunistische Kommission Thüringen) (2005); Ornithologische Besonderheiten in Thüringen 2004; Mitteilungen u. Inform. Verein Thür. Ornith. e. V.; 27; 1-30
- * AKT (Avifaunistische Kommission Thüringen) (2006); Ornithologische Besonderheiten in Thüringen 2005; Mitteilungen u. Inform. Verein Thür. Ornith. e. V.; 28; 1-36
- * AKT (Avifaunistische Kommission Thüringen) (2007); Ornithologische Besonderheiten in Thüringen 2006; Mitteilungen u. Inform. Verein Thür. Ornith. e. V.; 29
- * Schmidt, K. (2006); Der Weißstorch in Thüringen 2006; Unveröff. Jahresber. NABU e. V. u. VTO e. V.; 1-14
- * TLUG (Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie) (2007); Arten-Erfassungsprogramm (AEP), Stand 02/2007; LINFOS THKART; Jena